

PARADIESISCHE PERSPEKTIVEN von Fabian Vogt und dem Kreativteam Niederhöchstadt
Best.-Nr.: P003

Adam, Eva und die Schlange gehen zum Psychiater, denn alle drei sind es leid, seit Jahrtausenden für den Sündenfall verantwortlich gemacht zu werden. Der Arzt aber fordert sie auf, den Ablauf der Ereignisse doch einmal aus ihrer jeweiligen Perspektive zu erzählen. Nun folgen drei kurze Szenen, in denen der gleiche Inhalt auf drei verschiedene Arten zusammengefasst wird – so dass jedesmal ein anderer als Unschuldslamm dasteht. Die Frage, wer denn nun der eigentliche Auslöser des Sündenfalls bleibt unbeantwortet. Oder vielmehr: Es wird deutlich, dass alle Beteiligten darin verstrickt sind. Ein Stück über die Neigung, Schuld abzuwälzen.

Schauspieler: 2 Männer, 3 Frauen

Aufführungslizenz für:

© 1998 der deutschen Ausgabe
by Projektion J Verlag, Asslar

Lektorat: Fabian Vogt
Satz: Projektion J Buch- und Musikverlag

Auf der Grundlage der neuen Rechtschreibregeln.

Aufführungslizenz für die Gemeinde

Mit dem Kauf eines Theaterstückes erwerben Sie sich automatisch auch die Aufführungsrechte für Ihre Ortsgemeinde zur unbegrenzten Verwendung des Stückes, sofern es in Ihren regulären Gottesdiensten oder Ihrer nichtkommerziellen Veranstaltung aufgeführt wird. Die Aufführungslizenz wird auf den Namen Ihrer Ortsgemeinde ausgestellt. Vervielfältigung der Stücke durch Fotokopie ist nur gestattet für die einzelnen Schauspieler Ihrer Ortsgemeinde. Weitergabe und/oder Verkauf an andere Gemeinden/Organisationen ist nicht gestattet. Die Verwendung der Theaterstücke für Fernsehen, Radio oder andere kommerzielle Zwecke ist verboten.

Die Theaterstücke, inkl. Regieanweisung und Aufführungslizenz, können aus verwaltungstechnischen Gründen nur direkt beim Verlag bestellt werden.

Paradiesische Perspektiven

Die Paradiesgeschichte wird in der Originalversion gespielt.

Version 1

Adam: Ist es nicht herrlich hier im Paradies?

Eva: Ja, und sieh mal da: was ist eine so schöne Schlange!

Adam: Du, ich muss mal, unterhalte mich doch ein bisschen mit der Schlange, bis ich wieder da bin. (Geht ab.)

Eva: Gut, aber bleib nicht zu lange weg.

Schlange: Guck mal, was ich hier habe!

Eva: Ein Apfel. Was soll ich denn damit?

Schlange: Damit wird das Paradies noch paradiesischer! Komm, probier ihn!

Eva: Also, ich weiß nicht. Adam (Ruft ihn.). Beeil dich bitte. Hier muss eine schnelle Entscheidung gefällt werden.

Adam: Ich komme gleich!

Schlange: Du wirst doch noch allein entscheiden können, ob du einen Apfel essen darfst oder nicht.

Adam: (Kommt, als Eva gerade zubeißt.) Was ist denn?

Eva: Sagenhaft, dieser Apfel. Ich fühl mich auf einmal so anders. Den musst du auch probieren.

Schlange: Genau!

Eva: Psst.

Adam: Meinst du wirklich? Ist das denn nicht verboten?

S.+E.: Nein!

Adam: Also gut. »Eine Frau ist immer schlau«, wie der Volksmund sagt. Wie könnte ich dir widersprechen, mein Schatz? (Beißt auch in den Apfel. Lautes Donnern ertönt.)

Alle drei: Wir haben ein Problem.